

Vorlage für Expertinnen und Experten

Zeit: 60 Minuten

- Hinweis:**
- Die erreichbare Punktzahl ist bei jeder Aufgabe angegeben.
 - Es wird empfohlen die Aufgaben in der aufgeführten Reihenfolge zu lösen.
 - Wird in einer Aufgabe eine bestimmte Anzahl von Antworten verlangt, ist die vorgegebene Anzahl verbindlich.
 - Die Antworten werden in der aufgeführten Reihenfolge bewertet.
 - Überzählige Antworten werden nicht bewertet.
 - Pro Aufzählungszeichen in der Fragestellung wird eine Antwort erwartet.
 - Es werden nur ganze und halbe Punkte vergeben.
 - Bei Begründungen und Erklärungen werden ganze Sätze erwartet.
 - Bei Rechnungsaufgaben sind stets der Rechnungsweg und die Masseinheiten anzugeben.

Hilfsmittel: Taschenrechner netzunabhängig

Sperrfrist: Nullserien haben keine Sperrfrist!

Erarbeitet durch: Arbeitsgruppe für Prüfungsfragen Fachfrau/Fachmann Gesundheit
im Auftrag der nationalen Organisation der Arbeitswelt OdASanté

Herausgeber: SDBB, Abteilung Qualifikationsverfahren, Bern

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
<p>Aufgabe 1</p> <p>Es ist 7 Uhr morgens, der Dienst in der Spitex beginnt. Sie befinden sich im Spitex-Stützpunkt. Zur Vorbereitung auf Ihren Einsatz informieren Sie sich über Ihre zu betreuenden Klienten.</p> <p>a) Welche Informationsquellen nutzen Sie dazu?</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kardex • Tagesübersichtsplan • Rapport im Team <p style="text-align: right;"><i>Korrekturhinweis, Kandidatenhinweis: Für 1 Punkt müssen zwei Informationsquellen genannt werden. Es können keine halben Punkte vergeben werden.</i></p>	1	
<p>b) Wozu dienen Ihnen die Informationen für Ihre heutige Arbeit bei Frau Studer?</p> <p>Zum Beispiel: <i>Ich bin über den aktuellen Zustand von Frau Studer informiert. Ich kann meine Pflege auf die Biographie von Frau Studer anpassen. Ich weiss, welche Pflegeintervention ich bei ihr durchführen muss. Ich kann mich an den Pflegezielen von Frau Studer orientieren.</i></p>	1.5	
<p>c) Wozu dienen die Informationen dem Team?</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Damit stringent einheitliche Pflege angeboten werden kann. • Damit die Kontinuität der Pflege gewährleistet wird. 	0.5	
Übertrag	3	

HK A2

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	3	
<p>Aufgabe 2</p> <p>Sie klingeln an der Eingangstür. Frau Müller öffnet und Sie wechseln ein paar Worte mit ihr. Auf dem Weg ins Schlafzimmer hören Sie, dass Frau Studer sich mit ihrem Sohn unterhält. Sie klopfen an und treten in das Zimmer ein. Frau Studer sagt zu ihrem Sohn: «Wunderbar, nun bekomme ich Unterstützung beim Aufstehen.»</p> <p>Sie haben Kenntnis, dass Frau Studer vor zwei Wochen beim Transfer vom Bett in den Rollstuhl gestürzt ist. Seither bekundet sie Angst vor dem Transfer.</p> <p>Sie unterstützen Frau Studer beim Transfer.</p> <p>Was beachten Sie in Bezug auf die Sicherheit von Frau Studer?</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • klare, eindeutige Information bzw. den Ablauf gemeinsam besprechen • das Pflegebett auf die richtige Höhe einstellen -> im Kontext zum Rollstuhl, in Bezug zur Beinlänge • Rollstuhl bereitstellen: z.B. Seitenwand entfernen, Bremsen anziehen • Sicherheit vermitteln durch gezielte Griffe und Bewegungsimpulse (Halt geben) • Anziehen von stabilem Schuhwerk <p>HK B2</p>	2	
<p>Aufgabe 3</p> <p>Sie reflektieren den Transfer. Sie haben das Gefühl, dass Frau Studer immer noch Angst hat bei der Durchführung des Transfers.</p> <p>Welche Merkmale können darauf hinweisen, dass Frau Studer Angst hat?</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zittrige Hände • fahriges Bewegungen • wenig Blickkontakt, schaut umher • Reizbarkeit / ist übererregt • sorgenvoller Blick • veränderter Tonfall • vermehrtes Schwitzen • Atemfrequenzanstieg <p>HK C3</p>	2	
Übertrag	7	

	Anzahl Punkte maximal	Punkte erreicht
Übertrag	7	
<p>Aufgabe 4</p> <p>Sie waschen Frau Studer den Rücken und bemerken am rechten Schulterblatt einen Hautausschlag. Frau Studer möchte wissen, wie der Ausschlag aussieht.</p> <p>Anhand welcher Kriterien schildern Sie Ihre Beobachtung?</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grösse des Ausschlags • Farbe des Ausschlags • Form des Ausschlags • Abgrenzung des Ausschlags • Hautspannung • Beschaffenheit der Haut • Temperatur der Haut • Kratzspuren <p>HK B1</p>	2	
<p>Aufgabe 5</p> <p>Frau Studer möchte den Ausschlag unbedingt sehen, daher entscheiden Sie, den Hautausschlag mit dem Smartphone zu fotografieren. Sie betrachten das Foto gemeinsam. Klar ersichtlich ist eine akute entzündliche Reaktion der Haut.</p> <p>a) Wie lautet der Fachbegriff für diese Hautveränderung?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dermatitis <p>b) Nennen Sie eine Ursache, die zu dieser Hautveränderung führen kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> • toxische Stoffe / Allergie <p>c) Welche Voraussetzung muss gegeben sein, dass Sie den Hautausschlag fotografieren dürfen?</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einverständnis von Frau Studer • allenfalls Einwilligung der Spitexorganisation <p>d) Was machen Sie anschliessend mit dem Foto?</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wir löschen gemeinsam das Bild. • Falls Frau Studer einverstanden ist, integriere ich das Bild in die Pflegedokumentation. <p>HK B1</p>	0.5 0.5 0.5 0.5	
Übertrag	11	

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	11	
Aufgabe 6		
a) Sie unterstützen Frau Studer beim Transfer von der Toilette in den Rollstuhl. Mit welchen Interventionen sorgen Sie dafür, dass der Transfer für Sie rücken-schonend erfolgt? <ul style="list-style-type: none"> • Hilfsmittel verwenden (Rutschbrett, Rollator) • in die Knie gehen • gerade Rückenhaltung • kinästhetische Prinzipien anwenden 	1.5	
b) Welche Ressourcen nutzen Sie beim Transfer? Frau Studer kann/hat: <ul style="list-style-type: none"> • auf die Beine stehen • Grenzen formulieren • Hilfsmittel zur Verfügung (Rutschbrett, Griffe) • gute Kognition 	1.5	
c) Als Sie Frau Studer beim Transfer von der Toilette in den Rollstuhl behilflich sind, erzählt sie Ihnen, dass sie Schmerzen am Steissbein habe. Beim Kontrollieren bemerken Sie eine Druckstelle. Welche Pflegeinterventionen empfehlen Sie im Moment? Zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> • Rollstuhl polstern, Kissen • vernünftiges Gleichgewicht zwischen Belastung und Ruhepausen finden • regelmässig umlagern, 30°-Seitenlagerung im Bett, Lageveränderung im Rollstuhl • telefonisch im Spitexstützpunkt nach weiterer Schmerzbehandlung nachfragen <p style="text-align: center;"><i>Korrekturhinweis, Kandidatenhinweis: Nur «Druckentlastung» gibt keine Punkte.</i></p>	1	
HK E - a) E1, b) E3) c) B2		
Übertrag	15	

	Anzahl Punkte													
	maximal	erreicht												
Übertrag	15													
<p>Aufgabe 7</p> <p>Frau Studer teilt Ihnen nach dem Toilettengang mit, dass ihr Stuhlgang sehr hart sei und sie unter Flatulenzen leide. Sie vermuten, dass sie eine Obstipation hat.</p> <p>Welche nicht medikamentösen Interventionen empfehlen Sie ihr?</p> <p>Zum Beispiel:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Intervention</th> <th>Beschreibung der Wirkung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>ballaststoffreich essen</td> <td>Die Ballaststoffe fördern die Darmmotilität.</td> </tr> <tr> <td>genügend trinken</td> <td>Die Flüssigkeit sorgt für einen weichen Stuhlgang.</td> </tr> <tr> <td>regelmässig zum gleichen Zeitpunkt die Toilette aufsuchen</td> <td>Ein Tagesrhythmus führt zu einer regelmässigen Darmentleerung.</td> </tr> <tr> <td>Bauchmassage durchführen</td> <td>Die Bauschmassage regt die Verdauung und Peristaltik an.</td> </tr> <tr> <td>Bauchwickel</td> <td>Bauchwickel fördern die Durchblutung der Bauchdecke und führen zu Entspannung.</td> </tr> </tbody> </table> <p style="text-align: right;"><i>Korrekturhinweis, Kandidatenhinweis: Für 1 Punkt muss die ganze Zeile fachlich korrekt sein. Es sind keine halben Punkte möglich.</i></p> <p>HK B3</p>	Intervention	Beschreibung der Wirkung	ballaststoffreich essen	Die Ballaststoffe fördern die Darmmotilität.	genügend trinken	Die Flüssigkeit sorgt für einen weichen Stuhlgang.	regelmässig zum gleichen Zeitpunkt die Toilette aufsuchen	Ein Tagesrhythmus führt zu einer regelmässigen Darmentleerung.	Bauchmassage durchführen	Die Bauschmassage regt die Verdauung und Peristaltik an.	Bauchwickel	Bauchwickel fördern die Durchblutung der Bauchdecke und führen zu Entspannung.	4	
Intervention	Beschreibung der Wirkung													
ballaststoffreich essen	Die Ballaststoffe fördern die Darmmotilität.													
genügend trinken	Die Flüssigkeit sorgt für einen weichen Stuhlgang.													
regelmässig zum gleichen Zeitpunkt die Toilette aufsuchen	Ein Tagesrhythmus führt zu einer regelmässigen Darmentleerung.													
Bauchmassage durchführen	Die Bauschmassage regt die Verdauung und Peristaltik an.													
Bauchwickel	Bauchwickel fördern die Durchblutung der Bauchdecke und führen zu Entspannung.													
<p>Aufgabe 8</p> <p>Als Nächstes kontrollieren Sie den Verband an der Ferse und stellen fest, dass sich die Varihesive®-Platte löst. Sie haben den Auftrag, in einem solchen Fall den Verband zu wechseln.</p> <p>Als Erstes beobachten Sie jedoch die Wunde.</p> <p>a) Auf welche Anzeichen achten Sie, um zu beurteilen, ob sich diese Wunde entzündet hat?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rubor • Dolor • Calor • Tumor <p style="text-align: right;"><i>Kandidatenhinweis: Lateinische Begriffe. Korrekturhinweis: 2 bis 3 Nennungen geben einen halben Punkt. Functio laesa gibt keinen Punkt.</i></p> <p style="text-align: right;"><i>Fortsetzung von Aufgabe 8 auf Seite 7</i></p>	1													
Übertrag	20													

	Anzahl Punkte maximal	Punkte erreicht
Übertrag	20	
<p>b) Woran erkennen Sie, dass die Wundheilung normal verläuft?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Wundgrund ist rosa. • Es sind keine Beläge vorhanden. • Der Wundrand ist reizlos. • Der Wundgrund ist feucht. 	1	
<p>c) Nach der Reinigung der Wunde legen Sie eine neue Varihesive®-Platte auf.</p> <p>Was bewirkt dieser Verband in Bezug auf die Wundheilung?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Er wirkt granulationsfördernd. • Er besitzt feuchthaltende Eigenschaften. • Er kann überschüssiges Wundsekret aufnehmen 	1	
<i>HK D7</i>		
<p>Aufgabe 9</p> <p>Bei der Multiplen Sklerose kommt es zu Störungen des vegetativen Nervensystems. Obstipation ist ein typisches Beispiel.</p> <p>Welche weiteren Folgen dieser vegetativen Störung können bei Frau Studer noch auftreten?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pollakisurie • Inkontinenz • Störung der genitalen Erregbarkeit und Orgasmusfähigkeit • Störung der Schweissbildung 	2	
<i>HK E3</i>		
Übertrag	24	

		Anzahl Punkte																												
		maximal	erreicht																											
Übertrag		36																												
<p>Aufgabe 17</p> <p>Kreuzen Sie bei jeder Aussage an, ob diese richtig oder falsch ist.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 80%;"></th> <th style="width: 10%; text-align: center;">Richtig</th> <th style="width: 10%; text-align: center;">Falsch</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Multiple Sklerose ist eine entzündliche Erkrankung des zentralen Nervensystems.</td> <td style="text-align: center;">X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Der Verlauf der Erkrankung ist immer fortschreitend.</td> <td></td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> <tr> <td>Die Markscheiden und die Axone sind vom entzündlichen Prozess betroffen.</td> <td style="text-align: center;">X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Die Symptome sind abhängig von der Lokalisation der Entzündungsherde.</td> <td style="text-align: center;">X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Männer sind häufiger von multipler Sklerose betroffen als Frauen.</td> <td></td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> <tr> <td>80 Prozent der Betroffenen sind im Verlauf der Krankheit auf einen Rollstuhl angewiesen.</td> <td></td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> <tr> <td>Multiple Sklerose kann von Mutter auf Kind übertragen werden und deshalb ist eine Schwangerschaft nicht zu empfehlen.</td> <td></td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> <tr> <td>Multiple Sklerose ist eine entzündliche Erkrankung des peripheren Nervensystems.</td> <td></td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> </tbody> </table> <p style="text-align: center;"><i>Korrekturhinweis, Kandidatenhinweis: Für 1 Punkt müssen vier Kreuze korrekt gesetzt werden. Es können keine halben Punkte vergeben werden.</i></p> <p>HK C4</p>			Richtig	Falsch	Multiple Sklerose ist eine entzündliche Erkrankung des zentralen Nervensystems.	X		Der Verlauf der Erkrankung ist immer fortschreitend.		X	Die Markscheiden und die Axone sind vom entzündlichen Prozess betroffen.	X		Die Symptome sind abhängig von der Lokalisation der Entzündungsherde.	X		Männer sind häufiger von multipler Sklerose betroffen als Frauen.		X	80 Prozent der Betroffenen sind im Verlauf der Krankheit auf einen Rollstuhl angewiesen.		X	Multiple Sklerose kann von Mutter auf Kind übertragen werden und deshalb ist eine Schwangerschaft nicht zu empfehlen.		X	Multiple Sklerose ist eine entzündliche Erkrankung des peripheren Nervensystems.		X	2	
	Richtig	Falsch																												
Multiple Sklerose ist eine entzündliche Erkrankung des zentralen Nervensystems.	X																													
Der Verlauf der Erkrankung ist immer fortschreitend.		X																												
Die Markscheiden und die Axone sind vom entzündlichen Prozess betroffen.	X																													
Die Symptome sind abhängig von der Lokalisation der Entzündungsherde.	X																													
Männer sind häufiger von multipler Sklerose betroffen als Frauen.		X																												
80 Prozent der Betroffenen sind im Verlauf der Krankheit auf einen Rollstuhl angewiesen.		X																												
Multiple Sklerose kann von Mutter auf Kind übertragen werden und deshalb ist eine Schwangerschaft nicht zu empfehlen.		X																												
Multiple Sklerose ist eine entzündliche Erkrankung des peripheren Nervensystems.		X																												
<p>Aufgabe 18</p> <p>Frau Studer leidet seit einigen Jahren an einer chronischen Krankheit.</p> <p>Wie definieren Sie «chronische Krankheit»?</p> <p>Eine chronische Krankheit ist eine lang andauernde Krankheit, welche in Phasen verläuft.</p> <p style="text-align: center;"><i>Korrekturhinweis: Es können keine halben Punkte vergeben werden.</i></p> <p>HK C4</p>		1																												
Übertrag		39																												

	Anzahl Punkte maximal	Punkte erreicht										
Übertrag	39											
<p>Aufgabe 19</p> <p>Während der Körperpflege erzählt Ihnen Frau Studer, dass sie sich auf den heutigen Abend freut. Es ist seit einigen Wochen der erste Abend, welchen sie mit ihrem Ehemann alleine verbringen kann. Frau Studer erhofft sich einen sexuell erfüllenden Abend.</p> <p>Wie unterstützen Sie Frau Studer bei den Vorbereitungen auf diesen besonderen Abend?</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gemeinsam das Schlafzimmer vorbereiten (Kerzen, Licht, Duft) • Entspannungsübung anbieten • gemeinsam die Kleiderwahl besprechen • spezielles Nachtessen mit Wein vorbereiten <p>HK F3</p>	1											
<p>Aufgabe 20</p> <p>Welche Folgen hat die Krankheit Multiple Sklerose bei Frau Studer?</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="background-color: #e0e0e0;">Soziale Folgen</td> <td rowspan="4" style="text-align: center; vertical-align: middle;">1</td> </tr> <tr> <td>fehlende oder eingeschränkte soziale Kontakte</td> </tr> <tr> <td>Rollenveränderung innerhalb der Familie</td> </tr> <tr> <td>Abgabe von Verantwortung</td> </tr> <tr> <td style="background-color: #e0e0e0;">Wirtschaftliche Folgen</td> <td rowspan="4" style="text-align: center; vertical-align: middle;">1</td> </tr> <tr> <td>Unterstützung im Haushalt muss selbst bezahlt werden</td> </tr> <tr> <td>Unterstützung durch Spitex -> Selbstbehalt</td> </tr> <tr> <td>Erwerbsausfall / IV-Bezügerin</td> </tr> </table> <p>HK C4</p>	Soziale Folgen	1	fehlende oder eingeschränkte soziale Kontakte	Rollenveränderung innerhalb der Familie	Abgabe von Verantwortung	Wirtschaftliche Folgen	1	Unterstützung im Haushalt muss selbst bezahlt werden	Unterstützung durch Spitex -> Selbstbehalt	Erwerbsausfall / IV-Bezügerin		
Soziale Folgen	1											
fehlende oder eingeschränkte soziale Kontakte												
Rollenveränderung innerhalb der Familie												
Abgabe von Verantwortung												
Wirtschaftliche Folgen	1											
Unterstützung im Haushalt muss selbst bezahlt werden												
Unterstützung durch Spitex -> Selbstbehalt												
Erwerbsausfall / IV-Bezügerin												
Übertrag	42											

		Anzahl Punkte maximal	Punkte erreicht										
Übertrag		42											
<p>Aufgabe 21</p> <p>Eine chronische Krankheit verläuft in verschiedenen Stadien.</p> <p>Erklären Sie die folgenden Management-Phasen nach dem Corbin-Strauss-Modell:</p> <p>Sinngemäß:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Management-Phasen</th> <th>Erklärungen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Diagnostische Phase</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Die Krankheit wird diagnostiziert. </td> </tr> <tr> <td>Akute Phase</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Die Krankheit führt zu einer lebensbedrohlichen Situation. </td> </tr> <tr> <td>Stabile Phase</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Der Krankheitsverlauf ist durch therapeutische und pflegerische Interventionen kontrolliert. </td> </tr> <tr> <td>Verschlechterungsphase</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Die Krankheit führt zu einer weiteren Verschlechterung des geistigen und körperlichen Zustandes. </td> </tr> </tbody> </table> <p>HK C4</p>		Management-Phasen	Erklärungen	Diagnostische Phase	<ul style="list-style-type: none"> • Die Krankheit wird diagnostiziert. 	Akute Phase	<ul style="list-style-type: none"> • Die Krankheit führt zu einer lebensbedrohlichen Situation. 	Stabile Phase	<ul style="list-style-type: none"> • Der Krankheitsverlauf ist durch therapeutische und pflegerische Interventionen kontrolliert. 	Verschlechterungsphase	<ul style="list-style-type: none"> • Die Krankheit führt zu einer weiteren Verschlechterung des geistigen und körperlichen Zustandes. 	4	
Management-Phasen	Erklärungen												
Diagnostische Phase	<ul style="list-style-type: none"> • Die Krankheit wird diagnostiziert. 												
Akute Phase	<ul style="list-style-type: none"> • Die Krankheit führt zu einer lebensbedrohlichen Situation. 												
Stabile Phase	<ul style="list-style-type: none"> • Der Krankheitsverlauf ist durch therapeutische und pflegerische Interventionen kontrolliert. 												
Verschlechterungsphase	<ul style="list-style-type: none"> • Die Krankheit führt zu einer weiteren Verschlechterung des geistigen und körperlichen Zustandes. 												
<p>Aufgabe 22</p> <p>Frau Studer fühlt sich häufig müde. Dieses Symptom beeinflusst ihre Lebensqualität stark.</p> <p>Welche Interventionen ermöglichen es Frau Studer, mit der Müdigkeit bestmöglich zu leben?</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ruhephasen planen und einhalten • auf ein Zeitmanagement achten • Kräfte einteilen • Prioritäten setzen • flexible Planung des Alltags • gesunde Ernährung beachten • körperliches Training integrieren <p>HK F2</p>		2											
Übertrag		48											

		Anzahl Punkte																						
		maximal	erreicht																					
Übertrag		51																						
<p>Aufgabe 26</p> <p>Welche hygienischen Interventionen haben Sie während Ihres Einsatzes bei Frau Studer durchgeführt? Füllen Sie unten stehende Tabelle aus.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%;">Situation</th> <th style="width: 50%;">Hygienische Intervention</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Badezimmer (Beispiel)</td> <td>Lavabo entkalkt (Beispiel)</td> </tr> <tr> <td>Beim Eintreffen bei der Klientin</td> <td>Hände desinfiziert</td> </tr> <tr> <td>Bei Kontrolle der Druckstelle</td> <td>Handschuhe getragen</td> </tr> <tr> <td>Nach Rollstuhlkontrolle</td> <td>Hände gewaschen</td> </tr> <tr> <td>Nach Ausziehen der Handschuhe</td> <td>Hände desinfiziert</td> </tr> <tr> <td>Nach Sortieren der Schmutzwäsche</td> <td>Hände desinfiziert</td> </tr> <tr> <td>Nach Verlassen der Klientin</td> <td>Hände desinfiziert</td> </tr> </tbody> </table> <p style="text-align: right;"><i>Korrekturhinweis: 1 Punkt pro korrekte Zeile. Es können keine halben Punkte vergeben werden.</i></p> <p>HK E1</p>		Situation	Hygienische Intervention	Badezimmer (Beispiel)	Lavabo entkalkt (Beispiel)	Beim Eintreffen bei der Klientin	Hände desinfiziert	Bei Kontrolle der Druckstelle	Handschuhe getragen	Nach Rollstuhlkontrolle	Hände gewaschen	Nach Ausziehen der Handschuhe	Hände desinfiziert	Nach Sortieren der Schmutzwäsche	Hände desinfiziert	Nach Verlassen der Klientin	Hände desinfiziert	2						
Situation	Hygienische Intervention																							
Badezimmer (Beispiel)	Lavabo entkalkt (Beispiel)																							
Beim Eintreffen bei der Klientin	Hände desinfiziert																							
Bei Kontrolle der Druckstelle	Handschuhe getragen																							
Nach Rollstuhlkontrolle	Hände gewaschen																							
Nach Ausziehen der Handschuhe	Hände desinfiziert																							
Nach Sortieren der Schmutzwäsche	Hände desinfiziert																							
Nach Verlassen der Klientin	Hände desinfiziert																							
<p>Aufgabe 27</p> <p>Im Treppenhaus treffen Sie den 17-jährigen Sohn. Im Gespräch erzählt er Ihnen, dass ein Kollege aus dem Turnverein die Diagnose HIV erhalten hat.</p> <p>Kreuzen Sie bei jeder Aussage an, ob diese richtig oder falsch ist.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 60%;">Aussagen</th> <th style="width: 20%;">Richtig</th> <th style="width: 20%;">Falsch</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Im Jahr 2017 wurde in der Schweiz bei ca. 500 Menschen die Diagnose HIV gestellt.</td> <td style="text-align: center;">X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Der HIV-Kombinationstest weist nur die Anzahl Antikörper im Blut nach.</td> <td></td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> <tr> <td>In der akuten Phase kann es zu grippeähnlichen Symptomen kommen.</td> <td style="text-align: center;">X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Am häufigsten wird HIV in der akuten Phase übertragen.</td> <td style="text-align: center;">X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Ein grosses Übertragungsrisiko besteht bei Oralverkehr.</td> <td></td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> <tr> <td>Ein geringes Übertragungsrisiko besteht beim Benützen des gleichen Duschraumes.</td> <td></td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> </tbody> </table> <p>HK F3</p>		Aussagen	Richtig	Falsch	Im Jahr 2017 wurde in der Schweiz bei ca. 500 Menschen die Diagnose HIV gestellt.	X		Der HIV-Kombinationstest weist nur die Anzahl Antikörper im Blut nach.		X	In der akuten Phase kann es zu grippeähnlichen Symptomen kommen.	X		Am häufigsten wird HIV in der akuten Phase übertragen.	X		Ein grosses Übertragungsrisiko besteht bei Oralverkehr.		X	Ein geringes Übertragungsrisiko besteht beim Benützen des gleichen Duschraumes.		X	3	
Aussagen	Richtig	Falsch																						
Im Jahr 2017 wurde in der Schweiz bei ca. 500 Menschen die Diagnose HIV gestellt.	X																							
Der HIV-Kombinationstest weist nur die Anzahl Antikörper im Blut nach.		X																						
In der akuten Phase kann es zu grippeähnlichen Symptomen kommen.	X																							
Am häufigsten wird HIV in der akuten Phase übertragen.	X																							
Ein grosses Übertragungsrisiko besteht bei Oralverkehr.		X																						
Ein geringes Übertragungsrisiko besteht beim Benützen des gleichen Duschraumes.		X																						
Übertrag		56																						

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	59	
Aufgabe 30		
a) Welche Beobachtungen zu Frau Studer dokumentieren Sie nach Ihrer heutigen Pflege?	3	
<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hautausschlag am rechten Schulterblatt • Klientin sagt, dass sie häufiger husten muss • Klientin klagte über Flatulenzen und harten Fäzes • Mutter der Klientin sagt, dass sie für den hohen Preis der Spitexleistung eine Ganzkörperpflege erwarten würde • ich beobachtete Angstzeichen beim Transfer • Klientin äussert vermehrt Müdigkeit • Dentalhygienikerin meldet verstärkten Zahnbelag 		
b) Zu welchem Schritt des Pflegeprozesses gehört die Dokumentation?	1	
zum letzten Schritt / zur Evaluation		
<i>HK A5</i>		
Total	63	